

Erfahrungsbericht Universität Groningen (Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande), WiSe 2024/2025

Ich studiere Chemie im Master und habe im Wintersemester 2024/2025 ein Auslandssemester an der Uni in Groningen absolviert. Zunächst habe ich mich darüber informiert, wie ein Auslandssemester ablaufen kann und welche Möglichkeiten es diesbezüglich gibt. Nach einiger Recherche und kurzem Überlegen habe ich festgestellt, dass mir die Universität Groningen am meisten zusagt, da die Entfernung zur Heimat nicht allzu weit ist und die angebotenen Module mein Interesse geweckt haben. Nachdem meine Entscheidung bei der Wahl der Partneruniversität gefallen war, habe ich einen Termin mit dem zuständigen Departmental Coordinator Prof. van der Vlugt gemacht. Nach einem Gespräch über den möglichen Studienaustausch hat Herr van der Vlugt mir die Möglichkeiten zum Austausch erläutert, zudem erzählte er mir, welche Förderungen möglich sind. Mir wurde gesagt, dass die Uni Groningen für den Fachbereich Chemie zwei Austauschplätze für die Uni Oldenburg anbietet und ich einen davon in Anspruch nehmen könnte. Anschließend folgte die erfolgreiche Bewerbungsphase und mein Auslandsstudium konnte zum 01.09.2024 in Groningen starten. Die Anreise zum Auslandsaufenthalt gestaltete sich sehr einfach, da die Strecke Groningen - Oldenburg im Semesterticket enthalten ist. Durch eine beschädigte Brücke in Weener, war ich auf den Schienenersatzverkehr Richtung Groningen angewiesen. Hierbei konnte gewählt werden zwischen einem direkten Schienenersatzverkehr zwischen Leer und Groningen (Fahrt in einem Intervall von 2h möglich) mit einer Fahrzeit von einer Stunde oder dem Schienenersatzverkehr nach Bad Nieuweschans um dann weiter mit dem Zug nach Groningen zu fahren. Letzteres habe ich nie ausprobiert, da die Strecke knapp die doppelte Zeit gebraucht hätte.

In Groningen konnte anschließend mit dem Linienbus weiter in Richtung Unterkunft gefahren werden. Die erste Anreise und letzte Abreise habe ich mit dem Auto unternommen, um alle Gegenstände für den täglichen Gebrauch einfacher zu transportieren. Dazwischen wurde jeweils die zuerst genannte Möglichkeit für den öffentliche Verkehr verwendet.

Um eine Unterkunft musste man sich selbst kümmern, jedoch wurden innerhalb mehrerer Begrüßungsmails aus Groningen verschiedene Anbieter für Unterkünfte genannt. Ich habe mich für eine Unterkunft von SSH Student Housing entschieden.

Bei der Unterkunft handelte es sich um ein Mehrstöckiges Haus mit mehreren Wohngruppen. Ich habe während meines Aufenthaltes in einer 7er WG gewohnt, wo jedes Zimmer ein eigenes Bad hatte und nur die Küche als Gemeinschaftsraum verwendet werden konnte/musste. Die Art der Unterkunft kann ich nur empfehlen, allerdings ist diese im Vergleich zu Oldenburg teurer und für die Reservierung und Buchung wird eine Kreditkarte benötigt. Die Hälfte der Miete wurde direkt nach der Buchung von der Kreditkarte abgebogen. Nach ca. 4 Wochen

wurde dann der Rest der Mietkosten vom Konto abgebucht, sodass die Miete in Vorkasse zu bezahlen war. Daher ist diese Unterkunftsart nur für Studenten geeignet, bei denen die finanziellen Mittel gegeben sind.

Der Standort der Unterkunft war für mich ideal gelegen, da dieser nur 5 Fahrradminuten von der Uni entfernt war. Das Wohnen allgemein war in der Unterkunft sehr angenehm, da das Gebäude modern eingerichtet war und nur von Austauschstudierenden bewohnt war. Durch die neu geteilten Erfahrungen sowie Absichten aller, konnten schnell erste Kontakte hergestellt werden.

Das Studium Konzept an der Uni Groningen war anders als es die Uni Oldenburg anbietet, aber nach kurzer Eingewöhnungsphase war dies kein Problem. Zuerst hatte ich Schwierigkeiten mit dem IT-System der Uni Groningen zu arbeiten, jedoch habe ich mich nach kurzer Zeit daran gewöhnt und die Abläufe wurden einfacher. Auch die Kurswahl fiel mir zunächst schwierig, da die Internetseite für mich unübersichtlich und etwas überladen an Informationen war. Die Vorlesungen an sich waren immer gut und die Dozenten wirkten mit dem Thema vertraut. Fachliche Fragen oder Anmerkungen konnte man zu jeder Zeit während den Veranstaltungen oder anschließend per mail stellen, diese wurden jeweils immer schnell und konkret beantwortet. Der Master-Chemiestudiengang in Groningen hatte ca. 50 Studenten sowie einige Austauschstudierende. Die Vorlesungen fanden meist in verschiedenen Räumen und Gebäuden statt, nach kurzer Eingewöhnungszeit war es kein Problem mehr, diese zu finden. Die Uni ist sehr modern und hat viele neuere Gebäude und dadurch sehr neue und bestens ausgestattete Seminar- und Vorlesungsräume. Die Prüfungsleistungen der Veranstaltungen waren unterschiedliche, bei einigen Modulen musste eine Klausur geschrieben werden, bei anderen ein Bericht. Bei allen Modulen waren Kombinationen aus Bericht + Vortrag + bewertete Übungen oder Vortrag + Übung + Klausur Prüfungsrelevant. Ich persönlich fand den zu leistenden Aufwand pro Modul deutlich höher als in Oldenburg.

Die Freizeit in Groningen lässt sich durch viele verschiedene Möglichkeiten gestalten. Da ich nette Mitbewohner in meiner WG hatte, haben wir einige Kochabende zusammen veranstaltet oder sind zusammen zu einem Café gefahren und haben einen Kaffee getrunken. An einigen Abenden sind wir in den schönen Kneipen der Stadt ein Bier trinken gegangen. Grundsätzlich ist es möglich in Groningen mit jedem Englisch zu sprechen egal ob im Supermarkt, bei anderen Geschäften oder öffentlichen Gebäuden. Zunächst wurde ich immer auf Niederländisch angesprochen, aber dann wurde direkt auf die Englische Sprache gewechselt. Das Leben in Groningen ist deutlich teurer als in Oldenburg, es fängt an bei der Miete aber auch die Lebensmittel oder die Restaurants sind teurer als in Deutschland. Beim Einkaufen ist zu empfehlen die Läden Lidl oder Aldi aufzusuchen, da Albert Heijn oder Jumbo teilweise teurer sind als die Discounter. Da die Entfernung zwischen Groningen und Oldenburg durch

Zug und Bus einfach und kostengünstig zu bewältigen ist, bin ich sehr oft am Wochenende nach Oldenburg gefahren um dort Freunde, Familie und Partnerin zu besuchen. Zudem war die gemeinsame Wohnung deutlich schöner und vertrauter als das kleine WG-Zimmer in Groningen. In Groningen ist zu beachten, dass ein Fahrrad unabdingbar ist, da 95% aller Wege mit dem Fahrrad erledigt werden müssen. Es gibt nicht viele PKW-Parkplätze und das Straßensystem beziehungsweise die Verkehrsführungen sind überwiegend auf das Radfahren ausgelegt/ angepasst. Aufgrund der nicht immer guten Wetterlage würde ich zusätzlich eine vernünftige Regenhose und -jacke empfehlen.

Über die Anerkennungen der Module kann ich leider noch nicht viel sagen, da ich erst jetzt mit der richtigen Anerkennungsphase der Module in Oldenburg starten werde. Bereits vor dem Start des Aufenthalts wurde mit dem zuständigen Departmental Coordinator bereits besprochen, mit welchen Modulen die Module aus Groningen ausgetauscht werden können und wie diese angerechnet werden können.

Mein Fazit zum Auslandsstudium ist klar positiv. Die Erfahrungen eine andere Uni zu besuchen und dort neue Kontakte, Lernmethoden und Veranstaltungsinhalte kennenzulernen, hat meinen persönlichen Horizont deutlich erweitert. Durch den notwendigen bzw. gezwungenen Gebrauch der englischen Sprache konnte ich meine Sprachkenntnisse sowie mein Verständnis verbessern und meinen Wortschatz erweitern. Durch das Vorbereiten und Halten von Vorträgen sind meine Hemmungen Englisch zu schreiben und zu sprechen deutlich gesunken. Nach dem Aufenthalt stellt man fest, was das Studieren an der Heimatuniversität für Vor- und Nachteile bietet.

Ich bin froh diesen Austausch gemacht zu haben und würde es jedem weiter empfehlen an einem Austausch teilzunehmen, wenn die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen und eine geeignete Uni gefunden werden kann (die Erasmusförderung kann nur einen Teil der entstandenen Kosten abdecken).